

ULMER

Februar 2/2023

FREIDENKER



DER FALL JODL

Kriegsverbrecher- vergötzung?

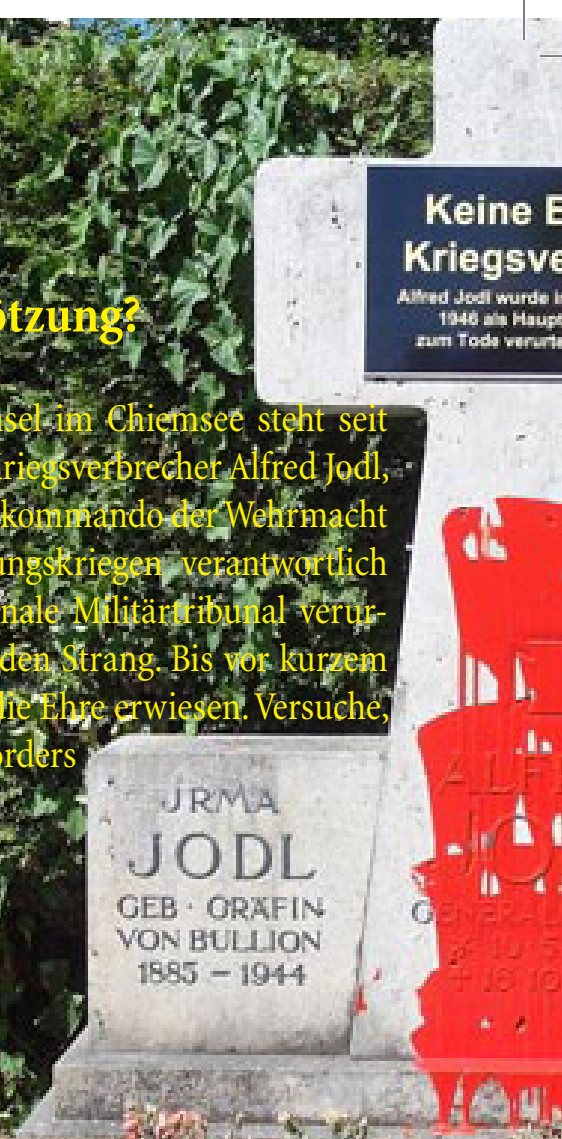
Kunst gegen Kriegsverbrecher

Wolfram Kastner

Dienstag, 28. Februar 2023 | 19 Uhr
Haus der Gewerkschaften Ulm
Am Weinhof 23

Der Fall Jodl Kriegsverbrechervergötzung?

Auf dem Friedhof der Fraueninsel im Chiemsee steht seit 1953 ein Ehrenmal für den NS-Kriegsverbrecher Alfred Jodl, der als leitender Offizier im Oberkommando der Wehrmacht für die Planung von Vernichtungskriegen verantwortlich war. Das Nürnberger Internationale Militärtribunal verurteilte ihn 1946 zum Tode durch den Strang. Bis vor kurzem wurde Jodl auf der Fraueninsel die Ehre erwiesen. Versuche, den Huldigungen des Massenmörders Einhalt zu gebieten, wurden abgeschmettert.



Die Aktionen und Eingriffe des Künstlers **Wolfram Kastner** an dem einst illegal errichteten Kenotaph blieben nicht ganz erfolglos. Dennoch ist er besonderer Strafverfolgung wegen „Sachbeschädigung“ und gerichtlichen Fehlurteilen ausgesetzt. Ein schrankenloses Eigentumsrecht hat für die Justiz einen höheren Wert als dessen Sozialbindung und die Freiheit der Meinung und der Kunst.

ne Ehre dem
Kriegsverbrecher!

... wurde im Nürnberger Prozess
als Hauptkriegsverbrecher
... verurteilt und hingerichtet.

ERFRED
JODL
BRÄUERBERG
10.5.1890
8.10.1946

LUISE
JODL
GEB.
VON BENDA
1905 1998

Selbst das Bundesverfassungsgericht spricht den Interventionen, weil nicht "interpretationsoffen", die Kunstfreiheit ab. Dagegen hat Kastner Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht. Deutsche Justiz und Politik halten für den Kriegsverbrecher Jodl eine Lanze – der Europäische Gerichtshof hoffentlich nicht

Oder:

Alfred Jodl war ein hochrangiger Militär, ein glühender Nazi und Massenmörder, für den auf dem Friedhof der idyllischen Insel Frauenchiemsee ein großes Ehrenmonument steht, darauf ein eisernes Kreuz in den Stein gemeißelt. Alfred Jodl hat die Deportationen von Juden in Vernichtungslager vorangetrieben und befahl die Hungerblockade Leningrads (mit 1 Million ermordeter Zivilisten). Der Kommissarbefehl, die Richtlinie für die sofortige Erschießung von kriegsgefangenen russischen Offizieren, geht auf ihn zurück. Jodl wurde 1946 vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg wegen Kriegsverbrechen und wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Tode verurteilt und hingerichtet. Seine Asche wurde in einen Zufluss der Isar gestreut.

„Der Fall Jodl“ – das ist das Ehrenkreuz für Jodl auf dem Friedhof von Frauenchiemsee, das dort seit 1953 steht, gegen dessen ehrende Präsenz sich der Künstler Wolfram Kastner seit vielen Jahren wehrt, mit zahlreichen Aktionen. „Keine Ehre dem Kriegsverbrecher“ ist Kastners Motto

Er wurde wegen seiner Kunstaktionen am Kriegsverbrecher-Ehrenmal wegen „Sachbeschädigung“ von deutschen Gerichten immer wieder verurteilt. Seine Hinweise auf Kunst- und Meinungsfreiheit halfen ihm nicht. Selbst das Bundesverfassungsgericht sprach ihm den Schutz der Kunstfreiheit ab. Dagegen hat Kastner Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht. Deutsche Justiz und Politik halten für den Kriegsverbrecher Jodl eine Lanze – **der Europäische Gerichtshof hoffentlich nicht**